



Babette Lauenstein und Axel Heyder bilden die Erfurter Band Chameleon Walk.

Foto: MYRIAM KASTEN

Mit einer Musiklegende auf der großen Bühne

Saga, Suhl und später Start: Wie sich für Chameleon Walk ein Lebenstraum erfüllt

Axel Heyder war gerade zehn Jahre alt, als er zu einem Konzert der Rockband Saga durfte. Das war 1983 und im südthüringischen Suhl, wo er damals mit seiner Familie lebte. Saga war damals nach eigenem Bekunden die erste westliche Rockband überhaupt, die ein Konzert in Osteuropa gab.

Jetzt, 40 Jahre später, trifft Axel Heyder wieder auf die Vertreter der progressiven Rockmusik: Mit seinem Duo Chameleon Walk und Babette Lauenstein am Saxophon an seiner Seite spielt Axel Heyder als Support von Saga bei deren Konzert am Samstag, 10. Juni, im Erfurter Club Central.

Große Fangemeinde in kleinen Clubs erspielt

Damit geht ein Lebenstraum des Musikers in Erfüllung, der mit Chameleon Walk in Clubs und Kneipen vor deut-

lich weniger Publikum mit Cover-Versionen und eigenen Songs eine regionale Fangemeinde erspielt hat, in Erfurt, Berlin, Potsdam und anderenorts. „Einmal vor so großem Publikum aufzutreten, das habe ich nicht zu hoffen gewagt“, sagt Axel Heyder. Dass der Musik-Stil alles andere als die Marke „Bombast-Rock“ verdient, habe Chameleon Walk offenbar als zu Saga bestens kontrastierende Vorband qualifiziert.

Die Konzertveranstalter hatten sich dazu in der Region umgesehen und waren dabei auf Chameleon Walk gestoßen, um eine Bewerbung für die Position der Vorband gebeten, die letztlich von Erfolg gekrönt war.

Saga, die mit „Wind him up“, „On the Loose“, „The Flyer“ und vielen weiteren Hits schon das legendäre Konzert in der Suhler Stadthalle bestritten, haben sich

in Form einer Amiga-Platte in jungen Jahren in Dauerschleife auf Axel Heyders Plattenspieler gedreht. Die hatte er sich in einem Plattenladen in Meiningen gekauft und dafür bereits eine Stunde vor dessen Öffnung angestanden. Das drittletzte Exemplar konnte er so ergattern. Später hat Axel Heyder die Band ein wenig aus den Augen verloren, nun trifft er sie im Club Central nach sage und schreibe 40 Jahren wieder, steht sogar auf derselben Bühne. Zur Unterstützung im Central, um als Duo nicht allzu verloren, dafür druckvoll auf der großen Bühne zu wirken, holen sich die beiden Musiker noch einen Gitarristen und einen Percussionisten hinzu.

Was ihm bleibt, ist der zweite Lebenstraum: von einer eigenen Schallplatte. Ende nächsten Jahres will das Duo ausreichend eigene Titel im Repertoire haben, so

dass auch dies in Erfüllung gehen kann. Dass beide als Musiker sich im Alter von 50-plus als „Spätstarter“ bezeichnen, soll dabei kein Hindernis sein. Seit 2015 machen Babette Lauenstein und Axel Heyder gemeinsam Musik. Kennengelernt hatten sich beide beim „Neuen Schauspiel“: Er hat dort die Fotos gemacht, sie die Presstexte – und beide wussten lange Zeit nicht, dass der andere auch ein Instrument spielt. Schon bei der ersten gemeinsamen Probe war beiden klar, dass die Chemie stimmt.

Das Konzert im Club Central in Erfurt wird genau ihr hundertstes sein. Und vielleicht, so hoffen Babette Lauenstein und Axel Heyder, klappt noch etwas auf ihre „alten Tage“: Sie sind in diesem Jahr die ältesten Bewerber für den Thüringen Grammy und sind im Voraus-scheid dafür. (fk)